

Antrag 2020/U/6
AG 60plus Rheinland-Pfalz**Empfehlung der Antragskommission**
Überweisen an: SGK RLP**Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende: kommunale Ebene**

1 Die Bedrohung der natürlichen Lebens-
2 grundlagen für Menschen, Tiere und Pflan-
3 zen, durch den vom Menschen verursach-
4 ten Klimawandel ist eine der größten Her-
5 ausforderungen für die Gesellschaft in der
6 Gegenwart und der nahen Zukunft.

7 Auf dem Spiel steht die Überlebensgrund-
8 lage vieler Arten!

9 Wir alle, von der UN über die EU, den
10 Bund, die Bundesländer, die Kommunen
11 und die Wirtschaft bis hin zu den Bürge-
12 rinnen und Bürgern, sind verantwortlich für
13 die Maßnahmenfindung und -umsetzung
14 zum Klimaschutz und für die Energiewen-
15 de, um die Bedrohung so gering wie mög-
16 lich zu halten. Deshalb stellen wir folgende
17 Forderungen:

18 1. *Ziele für den Klimaschutz und die En-*
19 *ergiewende für die kommunale Ebene*

20 Quantifizierte und verbindliche Zielwerte
21 sind im Rahmen von Klimaschutzkonzep-
22 ten für die Landkreise, Städte und Ver-
23 bandsgemeinden mit Verabschiedung in
24 den jeweiligen Parlamenten bis Ende 2019
25 festzulegen.

26 1. *Umsetzung der Klimaschutzkonzepte*
27 In jeder VG/Stadt wird eine Stelle für
28 das Klimaschutzmanagement eingerichtet
29 und dauerhaft im Personalplan verankert.
30 Der/die Klimaschutzmanager/in setzt die
31 Maßnahmen zur Erreichung der Ziele um.
32 Dabei soll die Methode des Energiesteck-
33 briefes angewendet werden.

34 Forderung an die Landesebene: Klima-
35 schutz ist als kommunale Pflichtaufgabe
36 gesetzlich festzulegen.

37 Eine entsprechende finanzielle Ausstat-
38 tung der Kommunen wird gefordert.

39 1. *Bürgerkampagne Wärme und Strom*
40 *im Haushalt*

41 Breitenwirksam und zielgruppenspezifisch
42 angelegte Informationskampagnen: „Be-
43 wusstsein schaffen für die Notwendigkeit
44 des Klimaschutzes und dabei kostengüns-
45 tig und klimafreundlich wohnen“ in allen
46 Kommunen (konzertierte Aktion).

47 1. *ÖPNV-attraktiver machen*

48 Forderung an Land/Bund: Ertüchtigung des
49 kommunalen/regionalen ÖPNV

50

51 **Begründung**

52 *zu 1. Ziele für den Klimaschutz und die Ener-*
53 *giewende für die Kommunale Ebene*

54 Es gib derzeit keine flächendeckenden Zie-
55 le für die Landkreise und VGs in RLP. Klima-
56 schutzkonzepte gibt es nur dort, wo enga-
57 gierte Bürgermeister und Parlamente sich
58 dem Klimaschutz und der Energiewende
59 annehmen.

60 *zu 2. Umsetzung der Klimaschutzkonzepte*

61 Es fehlen personelle Kapazitäten in den
62 meisten Städten/VGs und Perspektiven
63 zur Verstetigung des Klimaschutzmanage-
64 ments.

65 *zu 3. Bürgerkampagne Wärme und Strom*
66 *im Haushalt*

67 Das große Einsparpotenzial durch suffizi-
68 enten und effizienten Umgang mit Wärme
69 und Strom im

70 Privathaushalt ist kaum bekannt und wird
71 deshalb kaum genutzt. Dies führt zu hohen
72 Strom- bzw. Wärmeverbräuchen und den
73 damit verbundenen Kosten.

74 *zu 4. ÖPNV attraktiver machen*

75 Die großen Potenziale zur Verlagerung von
76 Verkehr auf die Bahn werden kaum ge-

77 nutzt.

78 Die aufgeführten Maßnahmen mit Begrün-
79 dungen wurden bei der Klausurtagung der
80 AG 60plus-RLP am 22./23.10,2018 zu-
81 sammengestellt und basieren auf der
82 „Landauer Erklärung“, die gemeinsam mit
83 Bundestags-/Landtagsabgeordneten und
84 Vertretern der kommunalen Ebene sowie
85 Energieexperten aus der Südpfalz beim
86 Runden Tisch am 21.09.2018 verabschiedet
87 wurden.